

Die Kampagne für EU-Referenden

Die sich zuspitzende Eurokrise führt zu immer weiteren Einschränkungen nationaler Hoheitsrechte. Wenn es nach den Vorstellungen Wolfgang Schäubles ginge, würde über die nationalen Parlamente ein EU-Währungskommissar gesetzt, der Etatpläne der nationalen Haushalte nicht nur vorab prüfen, sondern auch verwerfen und an die Parlamente zurückverweisen darf. Über sein Vetorecht würde er allein entscheiden können, also sogar ohne Abstimmung mit seinen Kommissionskollegen. Ein französischer EU-Kommissar könnte also – noch dazu im Alleingang – darüber entscheiden, ob der vom deutschen Bundestag verabschiedete Haushalt zulässig ist oder nicht. Herr Schäuble mag davon überzeugt sein, dass ein einzelner Währungskommissar ggfls. den optimalen Haushaltsplan für alle Euroländer entwickeln und man für dessen Durchsetzung auch auf Demokratie verzichten kann. Es ist aber nach allen Meinungsumfragen eindeutig, dass die weit überwiegende Mehrheit der Bürger diese Fremdbestimmung ablehnt.

Diese Mehrheit muss gehört werden. Der Weg dazu geht über EU-Referenden. Sollen doch die Bürger darüber abstimmen, ob sie sich und ihre Parlamente dem Votum eines einzelnen Exekuturs unterwerfen wollen, den sie selbst weder gewählt haben noch wählen durften und den sie auch nicht abwählen können. Der BürgerKonvent startet mit der Zivilen Koalition hierfür eine gemeinsame Kampagne. Diese soll Entscheidungsträger aus der Politik dazu bewegen, nun zügig die in den allermeisten Parteiprogrammen ohnehin geforderten Volksentscheide zumindest in Form von EU-Referenden zu beschließen.

Die Kampagne und weitere Informationen darüber finden Sie unter www.zivilekoalition.de und www.buergerkonvent.de.

Die Kampagne wird in folgenden Schritten ablaufen:

- 1.) Zunächst werden die Bundestagsabgeordneten per Post aufgefordert, sich schriftlich für EU-Referenden zu bekennen. Die Ergebnisse dieser schriftlichen Anfrage werden auf der Homepage www.abgeordnetencheck.de veröffentlicht.
- 2.) Die Mitglieder von BürgerKonvent und Ziviler Koalition erhalten dann die Gelegenheit, sich online an der Kampagne zu beteiligen und via E-Mail ihrem Abgeordneten dieselbe Aufforderung zukommen zu lassen oder eine persönliche Aufforderung zu formulieren. Die Abgeordneten erhalten so jeder tausende von Anfragen, die schon für sich genommen einen erheblichen Druck erzeugen. Alle Antworten werden auf www.abgeordnetencheck.de veröffentlicht. Zudem wird die Kampagne durch Interviews und Berichte in den Medien unterstützt.
- 3.) Im letzten Schritt werden die Ergebnisse der Kampagne zusammengefasst und über die Kommunikationskanäle von BürgerKonvent und Ziviler Koalition sowie weiteren Medien publiziert.